

ffenz  
chts  
ich  
Bbe  
be  
et  
u.  
6  
8  
9  
7  
8  
1  
1  
2  
3  
u.  
u.  
5  
10  
11  
12  
13  
14  
15  
16  
17  
18  
19  
20  
21  
22  
23  
24  
25  
26  
27  
28  
29  
30  
31  
32  
33  
34  
35  
36  
37  
38  
39  
40  
41  
42  
43  
44  
45  
46  
47  
48  
49  
50  
51  
52  
53  
54  
55  
56  
57  
58  
59  
60  
61  
62  
63  
64  
65  
66  
67  
68  
69  
70  
71  
72  
73  
74  
75  
76  
77  
78  
79  
80  
81  
82  
83  
84  
85  
86  
87  
88  
89  
90  
91  
92  
93  
94  
95  
96  
97  
98  
99  
100

Allergnädigst privilegirtes.

# Leipziger Tageblatt.

N 159. Mittwoch, den 8. Juni 1831.

## Die Prunkgemächer einer Wöchnerin von Stande im Mittelalter.

Die ältere Zeit zeichnete sich durch große Pracht und Armseligkeit zugleich aus. Es fehlte in allen Palästen an vielen Geräthen und Bequemlichkeiten, die jetzt der Ärmste kaum entbehren kann, aber was da war, strofte von Kostbarkeit, die uns wieder unbekannt ist. So finden wir es denn auch in den Prunkgemächern vornehmer Wöchnerinnen im Mittelalter. Zuerst machte jede solche zum mindestens auf drei Zimmer Anspruch; ein Paradezimmer, oder *Chambre d'Entrée*; ein Zimmer, wo sie selbst lag, und eines, in welchem das Kind ruhte. Im Paradezimmer sah es leer und wüste aus; eigentlich wurde man nichts gewahr, als ein — Büffet, das sich in langen, schmalen Staffeln oder Stufen emporhob; ein Bett, und ein einziger niedriger Stuhl. Denke man sich das Zimmer recht groß: wie leer mußte es alsdann erscheinen; wie armselig. Aber nun wieder: wie prachtvoll auf der andern Seite! Die Wände waren mit reichen goldgestickten, seidnen Tapeten verhängt; das Bett war mit Vorhängen gleichen Stoffes umgeben; der Fußboden war mit carmoisinem Sammet bedeckt. Der Stuhl hatte gleichen

Ueberzug und auf ihm lag noch ein Kissen von Goldstoff; das Büffet stand unter einem Thronhimmel von Goldstoff; die darauf emporsteigenden Staffeln wurden von der feinsten Leinwand bedeckt und glänzten von Krystallen, goldnen, silbernen Gefäßen. Wie wenig war in der ganzen großen, weiten Prunkhalle zu schauen, und doch auch zugleich wie viel! — Im Zimmer der Wöchnerin gab es Etwas mehr; hier fand man zwei Betten; ein Ruhebett auf Rollen, und wieder ein Büffet, aber doch auch nur einen Stuhl. Statt der Thüre verhüllte ein weißseidener Vorhang den Eingang; weißseidene Stoffe schmückten die Wände, und Vorhänge gleicher Art, am Tage aufgebunden, senkten sich in der Nacht vor den Betten herab, welche von einem Himmel überschattet waren. Der erwähnte Sessel, mit carmoisinem Goldstoff bekleidet, stand zwischen beiden Lagern. Hermelindecken auf violettne Goldstoff und steifes gestärktes Weißzeug erhob noch die Pracht derselben, denen das Ruhebett gleich kam. Der Boden prangte ebenfalls mit einem Sammetteppich. Der Hauptschmuck dieses Zimmers war jedoch das Büffet, unter einem Baldachin von carmoisinem Goldstoff, mit schwarzsammetnem Rande, den das Wappen der Ältern schmückte. Die Zahl der Staffeln auf dem Büffet gab

den Rang der Wöchnerin zu erkennen. Zwei gehörten einer Bannerherrin, drei einer Gräfin, vier einer Fürstin, fünf einer Königin. Was von prachtvollen und kostbaren Gefäßen im Familienschatz da war, glänzte auf diesen Stufen. Schwere goldne Leuchter mit Wachskerzen standen auf beiden Seiten und vor dem Büffet. Die Leuchter brannten Tag und Nacht; jene wurden angezündet, wenn Besuchende eintraten. Confect und gewürzter Wein standen theils auf dem Büffet, theils auf einem Tischchen, das nebst den genannten Geräthen das ganze Mobilier bildete. In gleicher Art war das Zimmer des Kindes, nur minder in Betreff des Seidenzeuges, aufgeputzt. Das Kind selbst kam am Taustage, in einen Mantel von Goldstoff gehüllt, in das erste Paradezimmer auf das daselbst befindliche Bett. Hier lag es, bis sich alle Verwandten eingefunden hatten. Die vornehmste Dame trug es, die andern saßen den weiten Mantel an, die Männer folgten; drei davon mit Wachskerzen, einer mit einem Becher voll Salz, zwei andre mit goldnen Becken voll Rosenwasser. Eine unabhärbare Reihe Fackelträger eröffnete den Zug, und stand am Wege, der aus dem Schlosse zur Capelle führte. Teppiche von Seide und Goldstoff hüllten alle Wände und Mauern des Schlosses, der Treppen, der Straße, der Kirche ein. Nach

der Taufe war große Aufwartung im Zimmer der Wöchnerin, wo ebendeshalb zwei Betten, eines für sie und eines für das Kind, standen. Wie viel mag so eine Niederkunft im Mittelalter gekostet haben?

**Königl. sächs. Hoftheater zu Leipzig.**

Heute, den 8. Juni, auf Verlangen:

**O t h e l l o,**

Trauerspiel in fünf Aufzügen von Shakespeare. Nach der Uebersetzung des Herrn D. Joh. Heintz. Wof.

Personen:

Herzog von Venedig.	Herr Mayer.
Brabantio, Senator.	— Köhler.
Erster, } Senator.	— Koch.
Zweiter, }	— Wiedemann.
Gratiano, Brabantio's Bruder.	— v. Perglas.
Edovico, Brabantio's Knecht.	— Linke.
Othello, der Mohr.	— Rott.
Cassio, sein Lieutenant.	— Stölzel.
Iago, sein Fährbrich.	— * * *
Rodrigo, venetian. Edelmann.	— Bunte.
Montano, Statthalter v. Cypern.	— Pögnier.
Desdemona, Brabantio's Tochter.	Ulle. Wagner.
Emilie, Iago's Frau.	Mad. Schmidt.
Bianka.	Ulle. Bütt. d. Welt.
Erster, }	Herr Fischer jun.
Zweiter, }	— Lindo.
Dritter, }	— Pollert.
Vierter, }	— Schumann.
Ein Officier.	— Krebs.
Ein Bote.	— Mons.
Ein Matrose.	— Saalbach.
Senatoren. Officiere. Edelleute.	
Schiffer. Bediente.	

\* \* \* Herr Pauli, — Iago, als Gast.

Anfang um 6 Uhr. Ende um 9 Uhr.

Redacteur und Verleger: D. A. Fests.

**B e k a n n t m a c h u n g e n.**

**Das Kosmorama in der großen Funkenburg**

ist täglich geöffnet von 10 Uhr Vormittags bis Abends.

**J a g d = V e r p a c h t u n g.**

Zu der, besage der öffentlichen Bekanntmachung vom 21. v. M., beschlossenen Verpachtung der hiesigen Commun-Feld-, und einiger nun auch zur Mitverpachtung bestimmten Holzjagden ist

der 22. Juni dieses Jahres

als Termin anberaumt worden. Die einzelnen Reviere werden auf sechs Jahre, nämlich vom 1. Junius 1831 bis wieder dahin 1837 an die Meistbietenden, jedoch mit Auswahl unter den Licitanten, welche der Rath dieser Stadt sich vorbehält, überlassen werden. Die

Bedingungen der Verpachtung sind in der Einnahmestube allhier und bei dem Oberförster Koch einzusehen. Es werden daher Pachtlustige hierdurch eingeladen, sich gedachten Tages Vormittags um 9 Uhr auf hiesigem Rathhause in der Einnahmestube einzufinden, ihre Gebote zu thun, und sich dann weiterer Entschliesung zu gewärtigen.

Die Eintheilung der Reviere, wie solche verpachtet werden sollen, in welcher, worauf hiermit aufmerksam gemacht wird, noch einige Veränderungen eingetreten sind, ist folgende.

#### Das 1. Revier

begreift die Lindenauer und Reutscher Felder. Die Gränze desselben fängt unmittelbar am Dorfe Lindenau an, berührt die Kleinschocherschen, Schönauer und Ehrenberger Reviere, und geht sodann von der bei Barneck stehenden Heege säule in gerader Richtung an dem Ehrenberger Fahrwege bis Lindenau fort.

#### Das 2. Revier

umfaßt die Kohlgarten- und Mölkauer Felder, nebst einigen Thonberg- und Stadt-Feldern. Dessen Gränze nimmt bei dem Hospitalthore ihren Anfang, geht an der Straße fort bis an den Thonberg, trifft von da mit den Stöttericher, Zweinaundorfer, Engelsdorfer, Stünger, Sellerhäuser und Schönefelder Reviere zusammen, und läuft sodann an der Pahrde hin, bis in die Gegend des Georgenvorwerkes.

#### Das 3. Revier

begreift die Stadtfelder vor dem Petersthore und die Felder des Brandvorwerkes. Es nimmt dessen Gränze ihren Anfang am äußern Petersthore, zieht sich sodann am Flosshose und Brandvorwerke hin, springt von da bis an die sogenannten Bauernwiesen ab, läuft an denselben hin bis zum Thongraben, geht dann in diesem fort bis zur Thonbergstraße und an solcher bis zum Hospitalthore herein.

#### Das 4. Revier

umschließt Connewitzer, Döfener und Propstheydaer Felder, nebst dem größten Theile der Thonbergfelder. Die Gränze desselben fängt an auf der Connewitzer Straße, wo diese vom Thongraben durchschnitten wird, geht an derselben hin bis zu den Lösniger Feldern, trifft von da aus zusammen mit den Reviere von Lösnig, Dölsch, Markleeberg, Bachau, Zuckelhausen und Stötterich, bis an den Thonberg, von wo aus sie bis zum Thongraben und an demselben fort bis wieder an die Connewitzer Straße läuft.

#### Das 5. Revier

enthält die Reutscher, Cleubener, Portiger, Grassdorfer und einige Tauchaer Felder. Die Gränze desselben nimmt ihren Anfang auf der Tauchaer Straße diesseits des heitern Blicks, geht an dieser fort bis Taucha, läuft dann an der Pahrde hin und berührt die Reviere von Seegerich, Plausig, Plösen und Mockau, springt von da wieder abwärts von der Pahrde und zieht sich an den Abnaundorfer und Schönefelder Reviere bis wieder an die Tauchaer Straße hin.

#### Das 6. Revier

enthält die Grabfelder, Grassdorfer Ritterguts- und einen Theil der Tauchaer Felder und die Grassdorfer Hölzer. Die Gränze nimmt ihren Anfang in Grassdorf, geht sodann an der Pahrde hin bis Plösch, springt dort wieder aus derselben, stößt an die Reviere von Dewitz, Püchau, Großsch und Pömitz, zieht sich um die Grassdorfer Hölzer herum, und geht dann wieder nach der Pahrde, wo sie mit dem Seegericher Reviere zusammentrifft.

#### Das 7. Revier

enthält den größten Theil der Tauchaer, so wie einen Theil der Sommerfelder und Vanischcher und die ganzen Plöschiger Felder, auch den sogenannten Wildbusch bei Sommerfeld. Dessen Gränze fängt auf der Tauchaer Straße bei dem heitern Blicke an, berührt von da die Gränzen der Reviere Abnaundorf, Paunsdorf und Engelsdorf, geht an der Straße von Sommerfeld nach Vanisch bis in die Pahrde, an derselben hin bis Taucha und von hier aus an der Tauchaer Straße bis zum heitern Blicke.

Das 8. Revier enthält die Althener, den größten Theil der Panitzscher und einen Theil der Sommerfelder, so wie die Gunnersdorfer Rittergutsfelder. Die Gränze desselben nimmt ihren Anfang bei Sommerfeld, berührt die Reviere Engelsdorf, Baatsdorf, Zwenzfurth, Borsdorf, Gerichshayn, und Sehlis, geht dann an der Pahrde hin bis Panitzsch, und von da an der Panitzscher Straße fort bis Sommerfeld.

Das 9. Revier begreift die Eutritscher und Gohliser Felder nebst der Petscher Mark. Die Gränze fängt am äußern Halle'schen Thore an, geht rechts an der Pahrde hin, springt unweit Schönfeld von dieser ab, trifft dann an die Reviere von Mockau, Wiederitzsch und Möckern, läuft an Gohlis weg und von da auf dem von Gohlis nach dem Halle'schen Thore führenden Fußwege bis wieder an dieses Thor.

Das 10. Revier endlich enthält die Plöser Felder. Seine Gränze nimmt diesseits Plösen an der Pahrde ihren Anfang, geht an der Pahrde hin bis jenseits Plösen, berührt von da die Gränzen der Reviere von Plausig, Hohenhenda, Seehausen und Mockau, und endigt sich wieder an der Pahrde.

Bei dem 1., dem 2., dem 8. und dem 10. Reviere befinden sich kleine Koppel-Jagd-Districte, worüber nähere Auskunft vom Oberförster Koch und in dem Pachttermine ertheilt werden wird. Leipzig, den 31. Mai 1831.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
D. Schaarschmidt.

Bekanntmachung. Wir haben die Ehre hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß wir auf hiesigem Plage eine

### Handlung französischer Tapeten

errichtet haben, neben welcher wir uns zugleich jedem soliden Commissions-Geschäft unterziehen werden.

Im Besitze der hierzu erforderlichen Mittel, so wie eines, nur mit den lesterschienenen geschmackvollsten Dessains, assortirten Lager's, werden wir uns eifrigst bestreben, solches auch fernerhin nur durch die neuesten und vorzüglichsten Muster stets zu ergänzen, um sowohl hierdurch, als durch die möglichst billigsten Preise, die wir stellen werden, uns des Vertrauens unserer verehrten Gönner und Freunde würdig zu machen.

Leipzig, den 1. Juni 1831.

Du Menil & Müller.

Verkauf. Vorzüglich gute englische Näh- und Stricknadeln sind zu haben in der kurzen Waarenhandlung von

Wm. Bertram, Grimma'sche Gasse, dem neuen Neumarkt gegenüber.

Verkauf. Ein neuer, gut gearbeiteter Auszugtisch zu 10 bis 30 Personen ist billig zu verkaufen bei Joh. Heinrich Roth, Quergasse Nr. 1212, Eingang auch von der Promenade herein.

Verkauf. Eine vollständige Jägeruniform nebst allem Zubehör ist eingetretener Verhältnisse wegen billig zu verkaufen. Näheres im Sporergräßchen Nr. 85, bei G. Müller.

Getiegerte Portorico-Cigarren, à 100 Stück 20 Gr., sind in schöner Qualität wieder angekommen.

F. W. Schulze, Petersstraße, 5 Rosen.

und  
zen  
nen  
den  
1)  
2)  
3)  
4)  
5)  
6)  
7)  
8)  
9)  
10)  
11)  
12)  
we  
fer  
ve  
fe  
su  
h  
h  
r

## Mineralwasser - Verkauf.

In diesem Jahre sind bei mir wieder folgende Mineralbrunnen zu haben, und da ich, wie bekannt, darinnen einen bedeutenden Verkauf sowohl in ganzen Quantitäten, als wie im Einzelnen habe, sind schon deshalb diese Brunnen bei mir stets frisch von der Quelle bezogen, und die mir noch fehlenden sind nun auch nachgeliefert, als:

- |                           |                                    |
|---------------------------|------------------------------------|
| 1) Billiner Sauerbrunnen, | 13) Marienbader Ferdinand-Brunnen. |
| 2) Driburger,             | 14) — — Carolin,                   |
| 3) Eger Franzens, sauer,  | 15) Püllnaer Bitter,               |
| 4) Eger Salzquelle,       | 16) Pyrmonter Stahl,               |
| 5) Emser Kränchen,        | 17) Saidschützer Bitter,           |
| 6) Emser Kessel,          | 18) Schlesischer Salz,             |
| 7) Fachinger,             | 19) Schwalbacher Stahl,            |
| 8) Geilnauer,             | 20) — — Wein,                      |
| 9) Küssinger-Ragozy,      | 21) Selters,                       |
| 10) — — Maximilian,       | 22) Spaa,                          |
| 11) — — Theresia,         | 23) Weibacher,                     |
| 12) Marienbader Kreuz,    | 24) Wildunger,                     |

welche ich in einzelnen grossen und kleinen Krügen, als auch in gut und fest verpackten Kisten, zum weitem Transport auf's Billigste berechne und verkaufe.

Zugleich ersuche ich besonders die auswärtig geehrten Abnehmer, um fernern Missverständnissen zu begegnen, mir gefälligst schriftliche Anweisungen zukommen zu lassen, wogegen ich den Beauftragten eine Marke eingehändigen werde. Uebrigens wird mein stetes Bestreben seyn, das mir bisher bewiesene schätzbare Vertrauen aller meiner geehrten Abnehmer mir zu erhalten. Leipzig, den 27. Mai 1831.

Mineralwasser-Handlung von Samuel Ritter,  
Petersstrasse, zum grossen Reiter.

## Neue Stickmuster

Ernst Wilhelm Kürsten.

erhielt.

Local-Veränderung. Die seit 14 Jahren am alten Neumarkte befindliche

## Buchhandlung

von

Christ. Ernst Kollmann

ist heute in ein geräumigeres Local,

Grimma'sche Gasse Nr. 756, erste Etage (dem Fürstenhause gegenüber),  
verlegt worden, welches ich meinen verehrten Gönnern und Freunden, so wie einem geehrten Publicum, hiermit anzuzeigen nicht unterlasse. Leipzig, den 2. Juni 1831.

Chr. E. Kollmann.

## Peter Anton Dallera in Leipzig

empfehl, ausser aus Frankreich, dem Rheingau und Franken direct bezogenen Weinen, an rothen Medoc und f. St. Julien à 8 und 10 Gr. Bout., St. Gilles, St. George, Roussillon, f. Tavel à 7 bis 10 Gr. Bout., weissen Graves 8 Gr., Forster und Traminer à 8 bis 12 Gr. Bout., Nierensteiner, Ruppertsberger, Raenthaler à 10 bis 12 Gr. Bout., Hochheimer, Scharlachberger, Markebrunner à 10 bis 20 Gr. Bout., Würzburger, Wertheimer à 8 Gr. Bout., auch noch folgende feine Weine, als:

	à Bout. Gr.		à Bout. Gr.
Lacrimae Christi . . . . .	36	Pedro Ximenes . . . . .	16
Canarien-Sect . . . . .	40	fein Malagga . . . . .	12-16
Palm-Sect . . . . .	42	Muscat-Lünell u. Frontignac	10-16
Tinto de Rota . . . . .	40	Corsica . . . . .	8
Süssen Lissaboner . . . . .	20	Crozes und Cornas . . . . .	18-20
Port-Wein . . . . .	24-32	Chat. Margaux . . . . .	20
Cyper-Wein . . . . .	8	Chat. Lafitte . . . . .	24
Cap-Madeyra . . . . .	16	83r Markebrunner . . . . .	28
Alten Madeyra . . . . .	28	Champagner, weiss u. roth	28-34
Hoch Chalos . . . . .	9	Champagner in halben Bout.	17
Burgunder Champertin . . . . .	20	Alten superf. Jam.-Rum . . . . .	16
Burgunder, mourage, weiss . . . . .	24	Arac de Goa . . . . .	28
Burgunder, grand moussé . . . . .	36	feinen Cognac . . . . .	12-20
Rothen und weissen milden Franzwein à Bout. 4 und 5 Gr.			

Bei 12 Bout. werden 13 gegeben, und in Gebinden sind die Preise merklich wohlfeiler.

Gesucht wird ein nicht zu großer wachsender Hund. Auskunft giebt die Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein ordentliches Kindermädchen. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt unter sehr vortheilhaften Bedingungen ein tüchtiger Braumeister, der außer gutem Braun- und Weißbier auch bairische Biere zu brauen versteht, durch J. G. Freyberg, Nr. 1173.

Dienstmädchen = Gesuch. Einem Dienstmädchen, welches mit guten Zeugnissen versehen, reinlich und ordentlich ist, auch in der Küche nicht ganz unerfahren seyn darf, kann ein Dienst, der sogleich oder zu Johanni angetreten werden kann, nachgewiesen werden in Küstners Hause am Markte, 4 Treppen hoch, bei Madame Kübler.

Gesuch. Ein junges gebildetes Frauenzimmer, welches mehrere Jahre als Wirthschafterin conditionirt hat, sucht in diesem Fache wieder eine Anstellung. Sie ist in der Dekonomie nicht unerfahren, würde auch einen Posten in einem Handelsgeschäfte vorstehen können, und kann sogleich antreten; sie sieht hierbei mehr auf gute Behandlung als auf großen Gehalt. Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Gesuch. Ein Sohn rechtlicher Aeltern aus hiesiger Nähe wünscht sobald als möglich in einem Materialgeschäft als Lehrling untergebracht zu werden. Näheres darüber bei Herrn J. G. Klett sen.

Her  
Ere  
räu  
ist  
C.  
wir  
Exp  
neb  
im  
per  
Her  
Ed  
wir  
den  
5  
sta  
fr  
E  
ih  
Ge  
che  
lie  
Si  
m  
fr  
un  
re  
ge  
E  
de

**Vermiethung.** Ein freundliches Stübchen nebst Schlafkammer ist an einen ledigen Herrn oder solides Frauenzimmer zu vermiethen auf dem neuen Kirchhofe Nr. 276, vier Treppen hoch.

**Vermiethung.** In Stieglitzens Hofe, im Durchgange nach dem Markte, ist eine geräumige Bude oder Hausstand sogleich oder zu Johanni d. J. zu vermiethen. Das Nähere ist beim Hausmanne zu erfragen.

**C.A.** Im Preise von 40 bis 100 Thlr. sind, nächste Johanni zu beziehen, noch einige Familienlogis in Nachweisung zu haben bei der Commissions-Anstalt von C. L. Blatspiel, Burgstraße Nr. 91.

**Vermiethung.** Ein Gewölbe nebst Schreibstube, an oder in der Nähe des Marktes, wird zu miethen gesucht. Reflectirende werden gebeten, ihre Adresse, mit H. bezeichnet, in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Zu vermiethen ist monatsweise in Herrn Reichels Garten eine schöne Parterrestube nebst Schlafstube, beides auf die Promenade heraus, und sogleich zu beziehen und zu erfragen im zweiten Thorwege rechts.

Zu vermiethen ist ein kleines Logis nebst Schlafbehältniß an eine einzelne Mannsperson am alten Neumarkte Nr. 617.

Zu vermiethen sind zu Johanni d. J. 2 freundliche ausmeublirte Stuben an solide Herren von der Handlung oder Expedition. Das Nähere ist zu erfragen im Brühl, neue Schmiede Nr. 319, 4 Treppen hoch.

### Zum Besten der hiesigen Armen

wird das Waldhornisten-Chor des hier garnisoiirenden 2ten Schützen-Bataillons morgen, den 9. Juni, bei mir im Rosenthale ein Concert geben. Dasselbe beginnt Nachmittags 5 Uhr. Wenn das Concert an dem bestimmten Tage wegen ungünstiger Witterung nicht statt haben kann, wird es den Freitag darauf gegeben. **Georg Kintschy.**

**Anzeige.** Morgen, den 9. Juni, ist junges Weißbier im Weißbier-Brauhaus, Nicolaisstraße Nr. 555, zu bekommen.

Abhanden gekommen ist seit einigen Tagen ein silberner Strickhaken in Form einer Pyra, mit den Buchstaben F. H. bezeichnet. Wenn selbiger zu Gesicht kommt, wird gebeten, ihn gegen eine angemessene Belohnung in Nr. 744, im Hofe 3 Treppen hoch, abzugeben.

Verloren wurde vergangenen Sonnabend Nachts ein Geldbeutel mit circa zwei Thaler Geld, von der Mitte der Reichsstraße durchs Salzgäßchen, über den Markt durchs Barsußgäßchen in die Fleischergasse. Da dem Eigenthümer vorzüglich an Wiedererlangung des Beutels liegt, so will er gerne als Belohnung auf den Inhalt an Geld Verzicht leisten. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbigen auf der Reichsstraße Nr. 399, in des Herrn Schuhmachersmeisters Lorenz's Gewölbe, gefälligst abzugeben.

\* \* \* Es ist am vergangenen Sonnabend Vormittag bei einer Familie in der Hainstraße an das Dienstmädchen ein blühender Cactus nebst einem Körbchen mit einer Frucht und Blumen von einem Manne mit der Bemerkung abgegeben worden, daß, wenn er nicht recht gekommen, es Nachmittags wieder abgeholt werden sollte; da nun der Bringer es ganz gewiß falsch abgegeben hat, und die Abholung bis heute noch nicht erfolgt ist, so wird der Sender hiermit höflichst ersucht, doch solches ja recht bald abholen zu lassen. — r.

\* \* \* Bei den so vorzüglichen Leistungen der königl. italienischen Oper kann man doch den Wunsch nicht unterdrücken, daß das Repertoire nicht fast ausschließlich mit Rossinischen Opern

befehl seyn möchte. Denn der höchste Kunstgenuss wird hier erst dann gewährt, wenn ausgezeichnete Künstler die besten Werke ausführen. Möge daher die verehrliche Theater-Direction wenigstens noch Eine Mozartsche Oper, wo möglich Figaro's Hochzeit, zu Gehör bringen!

\* \* \* Mir tauchte einst aus einem schönen  
Sterne  
In Rosenlicht der Zukunft Morgen auf;  
Er führte lichtvoll mir aus dunkler Ferne  
Das schönste Bild, das lieblichste herauf.  
Da glaubt' ich mir das höchste Glück erkeimt,  
Doch war es, ach! in eitlem Wahn erträumt.  
Denn sie sind hin, des Lebens schönste Tage,  
Und sie umschließt ein unerwähllich Grab;  
Seht füllt die Brust mir Schmerz, nur, Harm  
und Klage;  
Früh welkten meiner Hoffnung Blüthen ab.  
Es glänzet zwar der Stern noch licht und hehr,  
Doch leuchtet mir er klar wie einst nicht mehr.  
Er ist dahin der Wahn von Glück hienieden.  
Wo such' ich Trost, wo find' ich Ruhe dich?  
Wo find' ich wieder jenen stillen Frieden,  
Der mit dem Traum aus meiner Brust entwich?  
Ich müßt' dich, holder Stern, doch kann nicht flieh'n,  
Unwiederstehlich reißt's zu dir mich hin. S....

**Thorzettel vom 7. Juni 1831.**

**Grimma'sches Thor. U.**

Gestern Abend.  
Hrn. Kfl. Stiefens u. Braune, a. England, von  
Dresden, pass. durch 5  
Hrn. Partic. Littmar u. Bachmann, v. Dresden,  
im Hotel de Pol. 7  
Vormittag.  
Die Frankfurter reitende Post 1  
Die Dresdner reitende Post 6  
Eine Eskafette von Eilenburg 6  
Hr. Kfm. Thieriot, v. hier, v. Dresden zurück 7  
Nachmittag.  
Hr. Kfm. Waldhausen, a. Essen, v. Dresden, p. b. 1  
Hr. Pölsch. Cohn, v. Dessau, in der Tanne.  
Hr. v. Tattenbaum, v. Dresden, pass. durch.  
Hr. Kfm. Werkmeister, aus Schmiedeberg, von  
Dresden, pass. durch.

**Halle'sches Thor. U.**

Gestern Abend.  
Hr. Major v. Reichenstein u. Fr. Rittmstr. von  
Egloffstein, in k. preuß. Diensten, v. Berlin,  
im Hotel de Bav. 5  
Hr. Steuerroth Langersfeldt, v. Braunschweig, im  
Hotel de Pol. 7  
Auf der Berliner Post: Hr. Cand. Theilich, von  
Dornburg, pass. durch 11  
Vormittag.  
Auf der Magdeburger Post: Hr. Kfm. Meller, a.  
Ehren, v. Magdeburg, pass. durch 3  
Se. Durchl. Prinz Wilhelm v. Dessau, v. Dessau,  
im Hotel de Pol. 10  
Nachmittag.  
Auf der Berliner Eilpost: Hr. Prof. Zumpt, von  
Berlin, u. Hr. Kfm. Klemm, aus Neulichen,  
v. Berlin, in St. Berlin, Hr. Partic. Lohes,  
v. Berlin, bei Launay, Hr. Kfm. Kemp, Hr.

Hof-Opernsänger Riese u. Hr. Stud. v. Rex-Abie-  
lau, v. hier, v. London u. Berlin zurück 2  
Mad. Chodowicz, v. Potsdam, bei Bretschel.  
Hr. Kfm. Kramer, v. Nordhausen, in Nr. 743.  
Hr. Kfm. Hirschfeld, v. Dessau, unbest.  
Hr. Lieut. v. Anhalt, in k. preuß. D., v. Däben,  
in der Sonne.  
Mad. Heilemann, a. Hegda, v. Magdeburg, p. b.  
Hrn. Kfl. Schwabe u. Drucker, von Magdeburg,  
bei Falke.  
Hr. Pölsch. Sonneberg, v. Jesnitz, im Karpfen.  
Hr. Pastor Neuhof, v. Dessau, bei Reschke.  
Hr. Gärtner Römert, v. Giesleben, in d. 3 Eilien.  
Hr. Steig, v. Bremen, im schw. Kreuz.

**Kanstädter Thor. U.**

Gestern Abend.  
Hr. Kfm. Ray, a. Berlin, v. Weiskensfeld, p. b. 6  
Vormittag.  
Hr. Refer. Tannay, v. Merseburg, im H. de Russe 9  
Die Hamburger reitende Post 11  
Nachmittag.  
Hr. Bau-Conduct. Herzog, v. Bernburg, unbest. 2  
Hr. Kfm. v. Asten, v. Aachen, pass. durch 2  
Die Frankfurter reitende Post 2  
Hospitalthor. U.  
Gestern Abend.  
Hr. Kfm. Nechenberg, v. Leisnig, im gr. Baum 5  
Vormittag.  
Auf der Annaberger Post: Hr. Kfm. Rister, von  
Altenburg, un est. 6  
Die Freiburger fahrende Post 7  
Auf der Nürnberger Diligence: Hr. Pölsch. Ban-  
nig, v. Annaberg, bei Förstee 7  
Die Diemy, v. Saxeberg, in Nr. 536.  
Mad. Pauhald, v. Chemnitz, pass. durch.  
Hrn. Pölsch. Steinhardt u. Treisieben, v. Prag u.  
Tachau, bei Süßmann.